

Zweifel am Umsetzungswillen der OPEC

30.09.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

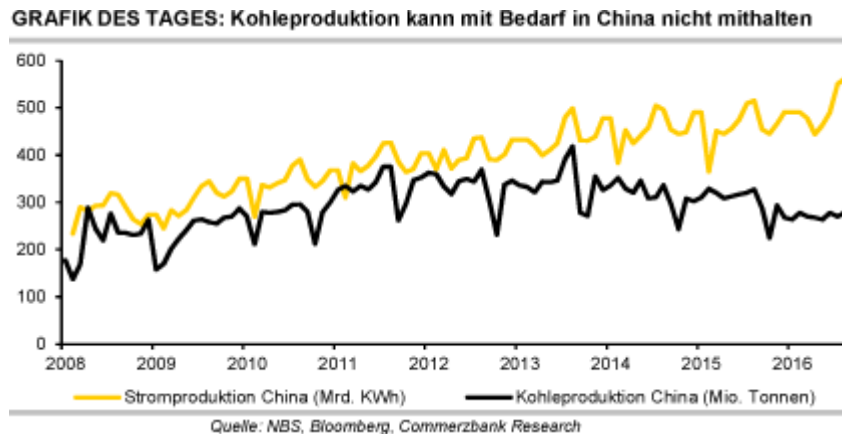
Energie

Nach dem kräftigen Preissprung am Vortag ging der Rally am Ölmarkt bereits gestern etwas die Luft aus. Bremsend wirkt die Skepsis, dass es der OPEC auf ihrem regulären Treffen Ende November gelingen wird, das avisierte Produktionsziel von 32,5 bis 33 Mio. Barrel pro Tag in Länderquoten herunterzubrechen.

Die Beschwerde des kürzlich ernannten irakischen Ölministers al-Luaibi, die Produktionsschätzungen aus sekundären Quellen stimmten nicht mit denen der Regierung überein, zeigt nur eines der vielen Hindernisse, die noch zu überwinden sind. In den kommenden zwei Monaten wird sich der Markt also wieder mit den üblichen Angebots- und Nachfrageindikatoren begnügen müssen. Die ab heute zur Veröffentlichung anstehenden OPEC-Produktionsschätzungen für September der Nachrichtenagenturen werden wohl eine vorerst reichliche Versorgung des Marktes bestätigen und damit keinen Impuls zur Fortsetzung der Rally geben.

Während die Ölpreise seit dem Frühjahr seitwärts pendeln, eilen die Energiekohlepreise von einem Hoch zum nächsten. Die wichtigsten Gründe dafür sind wohl eine relativ starke Nachfrage einerseits und die gleichzeitigen Produktionsrückgänge in China wegen der Produktionskapazitätseinschränkung der Regierung andererseits.

Die Binnenproduktion kann den massiven Anstieg der (noch immer zumeist kohlebasierten) Stromerzeugung nicht befriedigen (Grafik des Tages), weshalb sich die monatlichen Kohleimporte Chinas (Stein- und Braunkohle) seit dem Tief im Februar bis August auf über 26,5 Mio. Tonnen fast verdoppelt haben. Wir sind überzeugt, dass sich die Angebotssituation in China demnächst wieder entspannen wird, auch weil die Regierung nun Gegenmaßnahmen ergreift. Daher rechnen wir mit einem stetigen Preisrückgang bei Kohle in den kommenden Monaten.



Edelmetalle

Gute US-Konjunkturdaten - die US-Wirtschaft ist im zweiten Quartal stärker gewachsen als bislang geschätzt und das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal dürfte nahe 3% liegen - haben den Goldpreis zwischenzeitlich erneut unter 1.320 USD je Feinunze gedrückt. Schwächere Aktienmärkte, die eine höhere Risikoaversion der Marktteilnehmer ausdrückten, gaben dem Goldpreis im späten Handel aber wieder Unterstützung.

Offenbar kommen bei einigen Marktteilnehmern Sorgen über eine neue Bankenkrise auf. Gold bewegt sich seit nunmehr drei Monaten in einem Seitwärtskorridor zwischen 1.300 USD und 1.350 USD je Feinunze. Dagegen zeigt Platin relative Schwäche: Es hat in den letzten zwei Monaten rund 10% verloren und nähert sich der charttechnisch wichtigen 200-Tage-Linie, die bei 1.000 USD je Feinunze verläuft.

Der Preisabschlag von Platin zu Gold beträgt mittlerweile fast wieder 300 USD je Feinunze, so viel wie zuletzt Mitte des Jahres. Angesichts der robusten Autokonjunktur und der möglicherweise drohenden Streiks

in Südafrika im Rahmen der Tarifverhandlungen in der dortigen Platinindustrie ist die Preisschwäche für uns nicht ganz nachvollziehbar. Neben ETF-Abflüssen - die Bestände wurden in diesem Quartal um 84 Tsd. Unzen abgebaut - dürfte der Verkaufsdruck wohl über den Futures-Markt kommen. Die spekulativen Finanzinvestoren ziehen sich bereits seit sechs Wochen aus Platin zurück.

Industriemetalle

Der Bleipreis ist gestern zeitweise um 3,5% auf 2.070 USD je Tonne nach oben gesprungen und hat erstmals seit Mai 2015 wieder die Marke von 2.000 USD überwunden. Dies hat zugleich zu technisch bedingten Anschlusskäufen geführt, die den Preisanstieg noch verstärkten. Blei vollzieht damit offenbar jetzt den Preisanstieg des Schwestermetalls Zink nach. Zu Zink weist Blei aber noch immer eine Preisdifferenz von rund 290 USD je Tonne auf.

In der Spitze Anfang August belief sich der Abschlag allerdings auf fast 500 USD. Seit Jahresbeginn hat sich Blei nunmehr um 15% verteuert. Bis vor wenigen Wochen wies Blei noch fast die schlechteste Preisentwicklung unter den Industriemetallen auf. Neben dem deutlich aufgehellten technischen Bild dürfte zum jüngsten Preisanstieg auch die Erwartung einer steigenden Nachfrage beigetragen haben. Denn mit dem Winter auf der nördlichen Halbkugel steht die saisonbedingt starke Bleinachfragezeit bevor, in der der Ersatzbedarf an Batterien groß ist.

Die Batterieindustrie ist mit einem Anteil von etwa 80% der bedeutendste Konsument von Blei. Auch die spekulativen Finanzinvestoren haben zuletzt wieder etwas stärker auf steigende Bleipreise gesetzt und ihre Netto-Long-Positionen an der LME sogar auf den höchsten Stand seit 16 Monaten ausgeweitet. Dies birgt allerdings auch Korrekturpotenzial, sollten diese kurzfristig orientierten Marktteilnehmer Gewinne mitnehmen.

Agrarrohstoffe

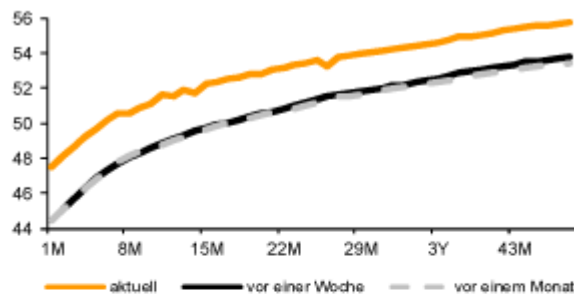
Das Analysehaus The Rubber Economist rechnet damit, dass es 2016 erstmals seit vielen Jahren zu einem Defizit am Kautschukmarkt kommt. Denn mit einem Zuwachs von 2,6% gegenüber 2015 dürfte nun die Nachfrage das Angebot übersteigen, das in diesem Jahr nur schwach um 1,1% steigen soll. The Rubber Economist schätzt das Defizit allerdings auf moderate 45 Tsd. Tonnen. Zuvor hatten jahrelange Überschüsse die Preise auf Talfahrt bis auf ein 12-Jahrestief früh in 2016 geschickt.

Erst die Aussicht, dass das Angebot 2016 daraufhin gedrosselt werden dürfte, sorgte dann für eine Preiserholung. Der Preis für Kautschuk in Singapur stieg in der zweiten Septemberhälfte bis auf 146 US-Cents je Kilogramm - zusätzlich unterstützt durch regenbedingte Ernteunterbrechungen in Thailand und erstmals seit Langem leicht rückläufige Lagerbestände in China. Zuvor waren die Bestände an der Börse in Schanghai allein seit Jahresbeginn um fast 45% gestiegen. Zuletzt fiel der Kautschukpreis in Singapur allerdings wieder unter die Marke von 140 US-Cents je Kilogramm.

Für das nächste Jahr rechnet The Rubber Economist bereits wieder mit einem starken Produktionsanstieg um 5%, der in einem Überschuss am Kautschukmarkt von 214 Tsd. Tonnen resultieren soll. Hinzu kommt die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Rohölpreises - einer Schlüsselgröße für die Konkurrenzfähigkeit von Naturkautschuk gegenüber synthetischem Kautschuk.

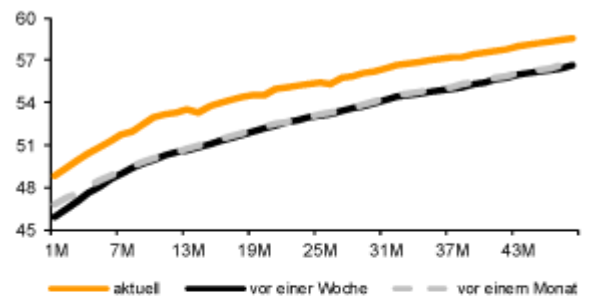
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



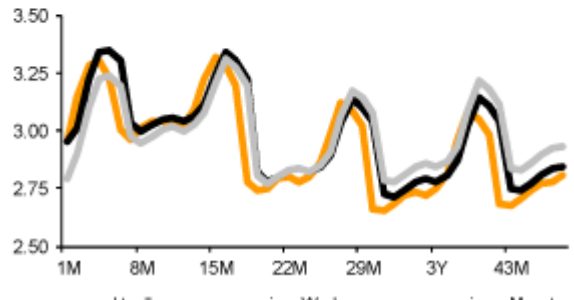
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



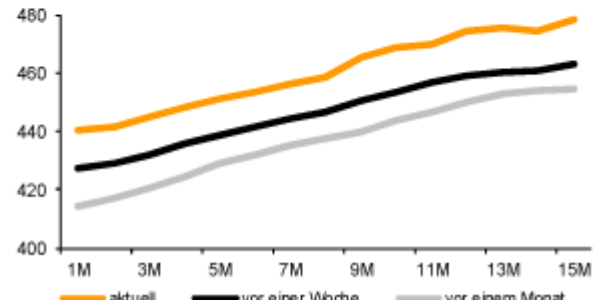
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



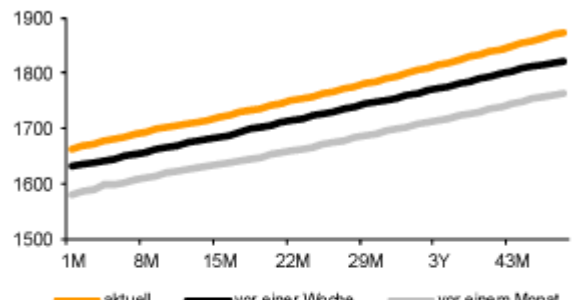
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



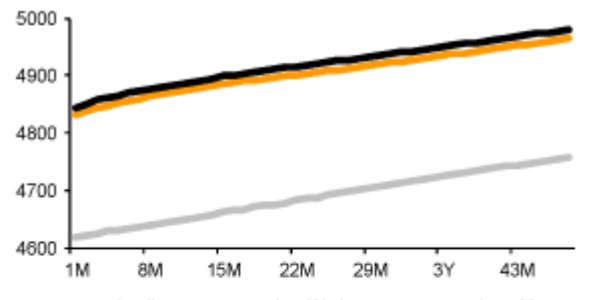
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



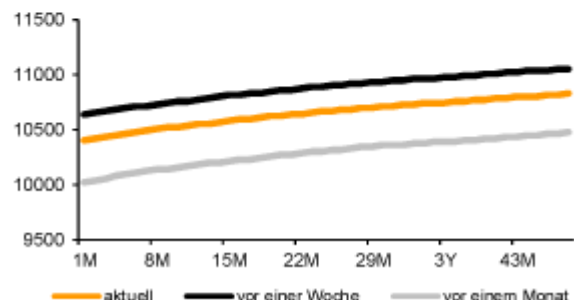
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



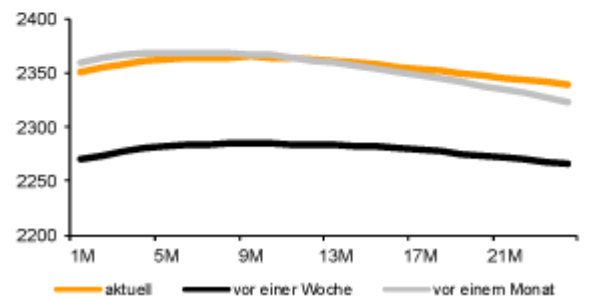
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



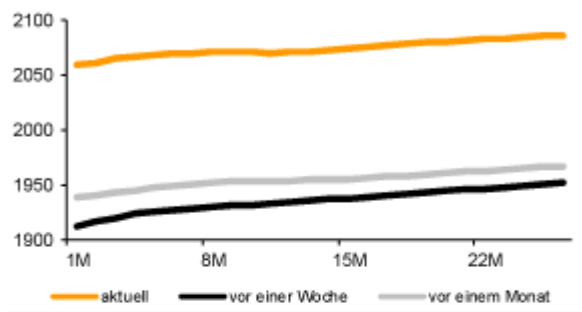
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



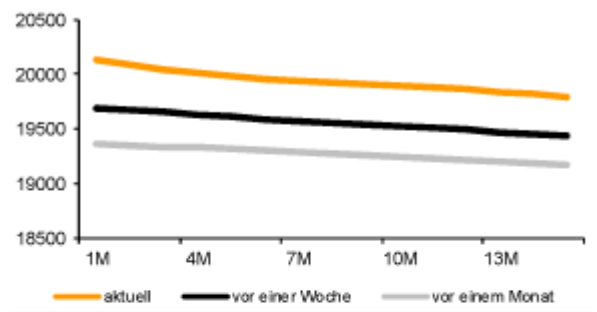
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



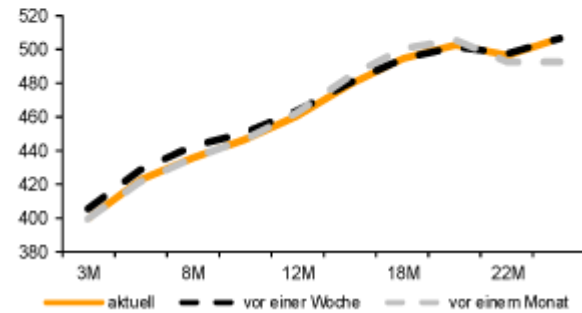
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



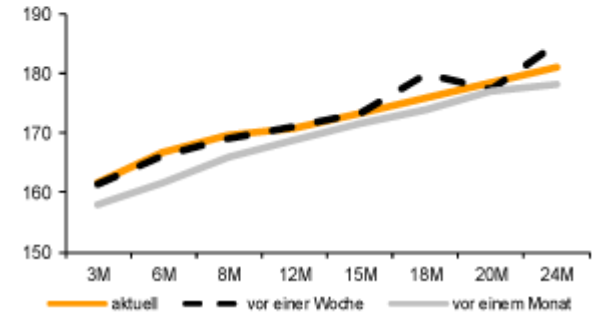
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



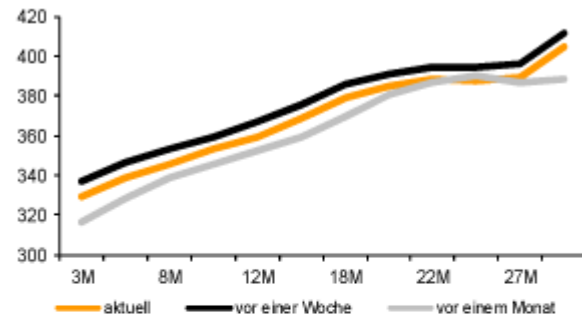
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



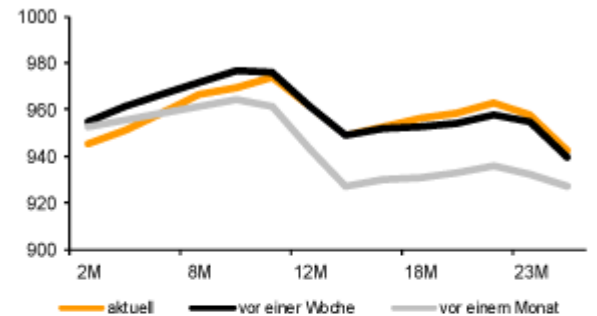
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



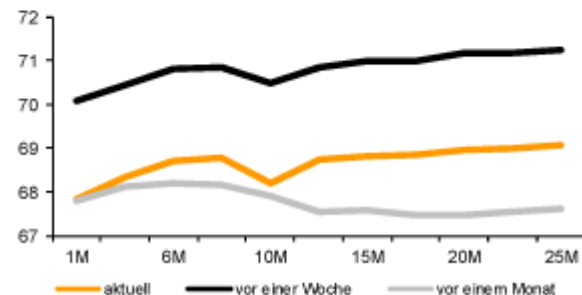
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



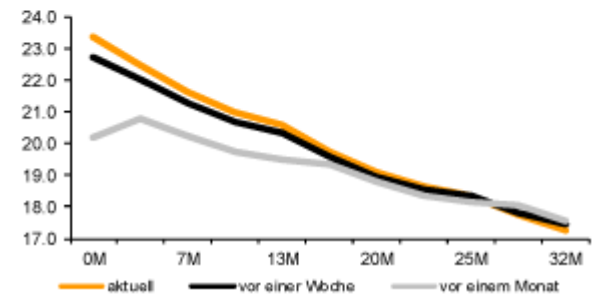
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	49.2	1.1%	6.4%	3.8%	31%
WTI	47.8	1.7%	6.8%	6.3%	28%
Benzin (95)	483.0	1.7%	0.8%	-1.2%	22%
Gasöl	445.8	6.8%	3.1%	4.9%	32%
Diesel	443.3	6.8%	4.4%	0.7%	39%
Kerosin	445.3	7.8%	4.0%	0.2%	25%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.96	0.2%	-0.1%	2.2%	26%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1671	0.4%	1.5%	2.9%	10%
Kupfer	4841	0.5%	-0.6%	4.5%	3%
Blei	2062.5	3.3%	7.4%	8.3%	15%
Nickel	10435	-2.4%	-2.0%	7.0%	18%
Zinn	20025	1.1%	2.0%	6.1%	38%
Zink	2356	1.0%	3.0%	1.5%	46%
Edelmetalle 3)					
Gold	1320.4	-0.1%	-1.0%	1.1%	25%
Gold (€/oz)	1176.6	-0.1%	-1.0%	0.6%	21%
Silber	19.1	-0.5%	-2.9%	2.4%	38%
Platin	1027.5	-0.2%	-2.3%	-2.1%	15%
Palladium	714.7	0.2%	2.3%	6.7%	27%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.8	0.5%	-0.2%	5.0%	-7%
Weizen CBOT	399.0	-1.1%	0.9%	2.9%	-22%
Mais	329.3	0.0%	0.0%	9.1%	-15%
Sojabohnen	950.3	0.5%	0.0%	0.2%	6%
Baumwolle	67.7	-1.1%	-5.6%	3.4%	12%
Zucker	23.35	-1.8%	1.0%	16.4%	81%
Kaffee Arabica	150.2	-1.9%	-2.2%	3.5%	24%
Kakao (LIFFE, €/t)	2212	-2.3%	-4.7%	-6.7%	-2%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1222	0.0%	-0.1%	0.5%	3%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	502716	-	-0.4%	-4.0%	10%
Benzin	227183	-	0.9%	-2.4%	2%
Destillate	163077	-	-1.2%	6.4%	8%
Ethanol	20578	-	2.8%	-1.2%	10%
Rohöl Cushing	62083	-	-1.0%	-4.4%	17%
Erdgas	3600	-	1.4%	7.5%	2%
Gasöl (ARA)	3194	-	0.8%	1.0%	-12%
Benzin (ARA)	756	-	4.9%	-28.8%	-19%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2128750	-0.2%	-1.1%	-4.7%	-33%
Shanghai	103077	-	-13.0%	-6.9%	-66%
Kupfer LME	379175	2.7%	9.6%	39.6%	17%
COMEX	70575	0.0%	0.4%	4.9%	76%
Shanghai	130780	-	-4.1%	-24.2%	-12%
Blei LME	190700	-0.2%	-0.2%	1.9%	17%
Nickel LME	362448	0.2%	-0.7%	-2.2%	-20%
Zinn LME	3460	0.0%	-7.6%	-23.6%	-28%
Zink LME	439975	-0.2%	-0.9%	-3.1%	-25%
Shanghai	175272	-	-5.4%	-9.7%	5%
Edelmetalle***					
Gold	65307	-0.1%	0.0%	-0.1%	33%
Silber	672932	0.0%	0.0%	1.5%	10%
Platin	2260	0.0%	0.4%	-0.7%	-19%
Palladium	2046	0.0%	0.4%	-1.6%	-29%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59285--Zweifel-am-Umsetzungswillen-der-OPEC.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).